



HIV ist ein Virus, das beim Menschen die körpereigene Abwehr schwächt und schließlich zerstört. Inzwischen gibt es Medikamente, die das verhindern können. Zur letzten Krankheitsphase, der AIDS-Erkrankung, muss es deshalb nicht mehr kommen. Eine Heilung gibt es aber nicht. Die meisten HIV-Infizierten können heute Jahrzehnte mit dem Virus leben. Sie müssen aber immer noch mit vielen Einschränkungen zurechtkommen. Mit HIV kann man sich nur anstecken, wenn infektiöse Körperflüssigkeiten einer infizierten Person mit eigenen Wunden oder Schleimhäuten in Berührung kommen. Infektiöse Körperflüssigkeiten sind Blut, Sperma, Scheidenflüssigkeit, der Flüssigkeitsfilm auf der Schleimhaut des Enddarms und Muttermilch.

Am häufigsten wird HIV beim ungeschützten Geschlechtsverkehr weitergegeben. Kondome bieten hier den sichersten Schutz. Sehr riskant ist auch die gemeinsame Benutzung von Spritzen beim Drogenkonsum. Außerdem können HIV-infizierte Frauen bei der Geburt oder beim Stillen das Virus auf ihr Kind übertragen. Dieses Risiko lässt sich heute durch Medikamente und andere Maßnahmen fast vollständig ausschalten. Präventiv werden daher in Deutschland schwangeren Frauen automatisch HIV-Tests angeboten. Es gibt keine Krankheitsanzeichen, die eindeutig auf eine HIV-Infektion hinweisen. Sicherheit gibt nur ein HIV-Test. Im Saarland gibt es eine Vielzahl kostenfreier, anonymer und vertraulicher Beratungs- und Testmöglichkeiten (siehe Adressteil).

Safer Sex ist die beste Möglichkeit, um sich vor einer HIV-Infektion zu schützen.

Die wichtigsten Regeln dabei:

1. Beim Geschlechtsverkehr (anal und vaginal) schützen Kondome. Beim Analverkehr oder bei trockener Scheide sollte immer fettfreies Gleitmittel verwendet werden, um Verletzungen zu vermeiden. Das Gleitgel verringert gleichzeitig das Risiko, dass das Kondom beschädigt wird. Vorsicht: Fetthaltige Gleitmittel wie Vaseline oder Massageöl zerstören die Kondome!
2. Beim Oralverkehr (Lutschen, Blasen) kein Sperma oder Menstruationsblut in den Mund gelangen lassen.



Einen sehr guten Schutz vor einer HIV- und Hepatitis-Infektion beim Drogenkonsum bietet Safer Use.

Die wichtigsten Regeln:

1. Immer nur die eigene Spritze und das eigene Zubehör benutzen. Dazu gehört auch, nur den eigenen, sauberen Löffel und das eigene Feuerzeug zu benutzen, zum Aufkochen nur steriles Wasser zu nehmen und Filter nur einmal zu verwenden.
2. Beim Sniefen sollten Röhrchen nie mit anderen gemeinsam verwendet werden.

Neben HIV/AIDS gibt es weitere sexuell übertragbare Infektionen (STI).

Dazu gehören unter anderem:

- Tripper
- Syphilis
- Chlamydien
- Humane Papillomaviren

Die meisten STI sind heilbar, einige können durch Impfung verhindert werden.



- Brennen beim Wasserlassen
- Ausfluss aus Penis oder Scheide, der übel riechen kann
- Schmerzen im Unterbauch, am Penis, in den Hoden oder in der Scheide
- Jucken oder Brennen an den Geschlechtsteilen oder am After
- ungewöhnliche Hautveränderungen, Ausschläge, Rötungen
- Blut oder Schleim im Stuhl, Verfärbungen von Urin oder Stuhl, Schmerzen beim Stuhlgang
- dazu manchmal auch Fieber und geschwollene Lymphknoten
- Treten solche Krankheitsanzeichen auf, sollte unbedingt direkt ein Arzt aufgesucht werden, auch wenn die Krankheitsanzeichen von alleine aufhören, denn die Krankheitserreger können im Körper sein. Es ist wichtig, sexuell übertragbare Infektionen so schnell wie möglich zu behandeln.

Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Frauen und Familie
Franz-Josef-Röder-Straße 23,
66119 Saarbrücken
Tel.: (0681) 501-31 79
www.gesundheit.saarland.de

Saarbrücken 2014





Liebe Saarländerinnen und Saarländer!

AIDS und HIV sind auch heute viel zu häufig noch Tabuthemen. Wir brauchen eine breite gesellschaftliche Auseinandersetzung über HIV und Aids und müssen die sehr gute Aufklärungsarbeit konsequent weiterführen und vertiefen.

Dieser Flyer soll helfen, die kompetenten Ansprechpartner vor Ort zu finden. Das Saarland bietet eine Vielzahl kostenfreier, anonymer und vertraulicher Beratungs- und Testmöglichkeiten.

Ihre

Monika Bachmann

Ministerin für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

Beratungsstellen

Aids-Hilfe Saar e.V.

Nauwieserstr. 19, 66111 Saarbrücken
Tel.: (0681) 3 11 12 oder -1 94 11 (Beratung)
info@aidshilfesaar.de, www.aidshilfesaar.de
Die Aids-Hilfe Saar e.V. finden Sie auch bei Facebook.

Themenschwerpunkte: AIDS-Prävention, Beratung zu HIV/AIDS und STI, Unterstützungsangebote für Menschen mit HIV und AIDS

- **BISS:** Beratung, Unterstützung und Ausstiegsbegleitung für männliche Prostituierte; Telefon: (0681) 3 90 43 61
- **Gudd druff!** Die landesweite Präventionskampagne für Männer die Sex mit Männern haben: HIV/STI-Prävention, Vor-Ort-Arbeit, Online-Prävention, Beratungs- und Testangebot „Test it!“ info@gudd-druff.de; www.gudd-druff.de

Gesundheitsämter

Weitere Beratungsstellen für sexuell übertragbare Infektionen und AIDS bei den Gesundheitsämtern

Themenschwerpunkte:

AIDS-Prävention, Beratung zu HIV/AIDS und STI, anonyme und kostenfreie Tests auf HIV und STI bei den Gesundheitsämtern.

Gesundheitsamt des Regionalverbandes Saarbrücken

Beratungsstelle für AIDS und sexuelle Gesundheit
Stengelstraße 10-12, 66117 Saarbrücken
Telefon: (0681) 506-53 58 und -53 59
aids-std-beratung@rvsbr.de

Gesundheitsamt des Saarpfalz-Kreises

Am Forum 1, 66424 Homburg
Telefon: (06841) 104-83 65, -80 04 oder -83 16
Service-Telefon: (06841) 104-72 38
judith.bost@saarpfalz-kreis.de oder
karin.heid-schuck@saarpfalz-kreis.de

Gesundheitsamt des Landkreises Neunkirchen

Lindenallee 13, 66538 Neunkirchen
Telefon: (06824) 9 06 88 36
e.grenner@landkreis-neunkirchen.de

Gesundheitsamt des Landkreises Saarlouis

Choisyring 5, 66740 Saarlouis
HIV-Telefon: (06831) 444-777
Telefon: (06831) 444-778, -774 oder -773
HIVinfo@gesundheitsamt-saarlouis.de
www.gesundheitsamt-saarlouis.de

Gesundheitsamt des Landkreises St. Wendel

Beratungsstelle für sexuell übertragbare Krankheiten
Werschweiler Str. 40, 66606 St. Wendel
Telefon: (06851) 801-53 22, -53 20 oder -53 21
m.scheid@lkwnd.de, i.becker@lkwnd.de oder
m.l.haupenthal@lkwnd.de

Gesundheitsamt des Landkreises Merzig-Wadern

Hochwaldstraße 44, 66663 Merzig
Telefon: 06861/80-420 (Zentrale)
Telefon: 06861/80-410, -412 oder -413
aidsberatung@merzig-wadern.de

Weitere Beratungsstellen

Drogenhilfzentrum Saarbrücken gGmbH

Überlebenshilfe und Ausstiegsberatung für Drogen gebrauchende Menschen, z.B. Drogenkonsumraum, Spritzentausch, med. Versorgung, Therapievermittlung, Projekt „le trottoir“
Brauerstraße 39, 66123 Saarbrücken
Telefon: (0681) 938180, Fax: (0681) 9381825
info@drogenhilfzentrum.de
www.drogenhilfzentrum.de

Beratung für Migrantinnen

Telefon: (0681) 373631, Mobil: (0172) 6843100 und (0173) 3065832
beratung.migrantinnen@t-online.de

pro familia Neunkirchen

Süduferstraße 14, 66538 Neunkirchen
Telefon: (06821) 27677, www.profamilia.de



pro familia Saarbrücken

Mainzerstraße 106, 66121 Saarbrücken
Telefon: (0681) 9681-7676, www.profamilia.de
Aldona e.V. – Beratungsstelle für Prostituierte
Postfach 101413, 66014 Saarbrücken
Telefon: (0681) 37 36 31
Mobil: (0172) 6 84 31 00 und (0173) 3065832,
Aldona-ev@t-online.de

Niedergelassene Ärzte mit Schwerpunkt HIV/AIDS-Behandlung

Auskunft hierzu erteilt die Kassenärztliche Vereinigung Saarland
Europaallee 7-9, 66113 Saarbrücken
Telefon: (0681) 998370, www.kvsaarland.de

Weitere Informationen

Bundeszentrale für gesundheitliche

Aufklärung (BZgA), Köln
www.bzga.de, www.gib-aids-keine-chance.de

Deutsche AIDS-Hilfe (DAH), Berlin

www.aidshilfe.de

Robert-Koch-Institut (RKI), Berlin

www.rki.de

